

Gemeindehaushalt 2006 mit vielen Unwägbarkeiten

In der Sitzung des Weilerer Ortsgemeinderates vom 22. Dezember 2005 stand die Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2006 zur Beratung und Beschlussfassung.

Edmund Kraus warnte davor mit neuen Zuschüssen und öffentlichen Zuwendungen zu kalkulieren, denn nach den Landtagswahlen werden die Fördertöpfe nicht mehr so sprudeln können, wie dies in den zurückliegenden 2 Jahren der Fall war. Dem Land wird es nicht anders gehen als dem Bund.

Deswegen müsse man sich die ernste Frage stellen,

...ist es ehrlich, Maßnahmen einzuplanen, von denen man weiß, dass sie nicht finanzierbar sind? Diese Frage stelle sich für Straßenbau, für Außenentwässerung und zum Teil auch für Haus- und Geschäftsgrundstücke.

Wir wollen 747.000 € ausgeben, brauchen hierfür 280.00 € Kredite und der Rest von 467.000 € sind Hoffnungen.

Er forderte, dass alle Maßnahmen, ehe auch nur ein Euro in die Hand genommen wird, noch einmal sorgfältig überprüft werden. Dies sei die Mahnung, die er an den Ortsbürgermeister und die Verwaltung richte. Dies bedeute aber nicht, den Vermögenshaushalt jetzt auf Null zu fahren. Abschließend mahnte er

...für jede Maßnahme - das muss uns allen klar sein - werden wir Kredite brauchen und damit unsere Schulden erhöhen.

Warum die finanzielle Lage der Gemeinde dramatisch wird, begründete er mit folgenden Punkten

- *Bauplatzverkäufe konnten noch nicht vollständig realisiert werden. Mein Vorgänger hat einmal treffend festgestellt, dass mit dem Verkauf des letzten Bauplatzes im Gebiet „Ober dem Hof-Ost“ erst der Beweis geführt werden kann, ob die Gemeinde den vom Ortsbürgermeister errechneten Gewinn machen kann.*
- *Wir haben im Baugebiet Nord-Ost 2 Bauplätze geschaffen, die aber auch mit Gutachten Planungskosten und Schachtsanierungskosten verbunden waren, sodass der Gewinn schmal werden dürfte.*
- *Das Rathausanierung muss endlich einmal zu Ende gebracht werden, dazu stehen wird.*
- *Was aber auch zu Ende gebracht werden muss und abgeschlossen werden kann, sind längst fällige Abrechnungen von Ausbau- und Erschließungsmaßnahmen. Hier hängen wir um Jahre hinterher. Wir haben uns den Luxus erlaubt - so der Prüfungsbericht - für „Friedhofsweg“ und*

zuletzt auch für den „Im Bangert“ keine Vorauszahlungen zu erheben. Die Gemeinde finanziert seit der Fertigstellung dieser Straßen die gesamten Baukosten vor und das kostet Zinsen. Deshalb haben wir auch beantragt die Widmungen vorzunehmen, damit endlich abgerechnet werden kann.

- Noch dramatischer ist die Abrechnung der Bürgersteige der K 52, denn hier ist die Gemeinde doppelt dabei, mit dem gemeindlichen Anteil aber auch als Anlieger unseres Sportgeländes an der Halle. Hier muss einmal gesagt werden, was diese Maßnahmen den Gemeindegeldbeutel gekostet hat und wie viel hiervon die Anlieger tragen.*
- Diese Beispiele wollte ich nennen, ohne dass die Aufzählung vollständig wäre.*

Zum Schuldenstand der Ortsgemeinde führt er aus

... Dass die Schulden angestiegen sind, lag in Entscheidungen dieses Rates, weil alle von der Notwendigkeit einzelner Projekte überzeugt waren. Auch die FWG - Fraktion hat hierbei in einer Reihe von Entscheidungen mitgewirkt. Natürlich haben wir dabei erwartet, dass die erwarteten Einnahmen aus Bauplatzverkäufen, die immer wieder angekündigt waren, auch fließen. Das ist jedenfalls nicht in dem Maße eingetroffen, wie uns prophezeit wurde.

Alles dies führt zu einer Erhöhung der Gemeindlichen Schulden auf 1,32 Millionen Euro.

An die örtliche Verwaltungsspitze richtete er den Apell:

... Wir würden uns weit wohler und planungssicherer fühlen, wenn die noch nicht abgewickelten Maßnahmen endlich geklärt wären. Dass diese Unklarheiten bestehen, ist aber - das will ich ganz deutlich sagen - nicht Sache des Rates. Hier sind ausschließlich die Verwaltung und besonders Sie, Herr Ortsbürgermeister, gefragt und gefordert.

So kann und darf es nicht weitergehen. Denn neue Schulden bringen auch neue Zinslasten.

Zum Haushalt insgesamt zog Edmund Kraus folgendes Fazit:

Die FWG könnten es sich ganz leicht machen, den Haushalt einfach abzulehnen. Das war und sei nicht Stil und Selbstverständnis der FWG, denn so einfach machen wir es Ihnen nicht. Nein wir kämpfen, weil es uns um Weiler geht. Und wir geben Ihnen einmal mehr einen erneuten Vertrauensvorschuss. Trotz erheblichen Bedenken, auf die wir aufmerksam machen müssen, stimmen wir dem HH unter folgenden Bedingungen zu.

Für die FWG- Fraktion nannte er folgende Bedingungen zum Haushaltsplan 2006

1. *Wir erwarten bis zum 31. Januar 2006 eine vollständige Aufstellung des Ortsbürgermeisters über alle Ausbau- und Erschließungsmaßnahmen mit Angabe über deren Fertigstellung und eventueller Hinderungsgründe für eine Endabrechnung.*
2. *Für die Maßnahme der Rathuserneuerung ist eine aktueller Finanzierungszwischenbericht des Architekten per Jahresende, vorzulegen, spätestens bis zum 15. Februar 2006*
3. *Für Grunderwerb „Gewerbegebiet an der Straße“ müssen -sofern dies 2006 realisiert werden soll - entsprechende Mittel eingestellt werden. Kommt dies erst in 2007 oder später, dann beantragen wir, diese Mittel in das Investitionsprogramm einzustellen.*
4. *Die Steuerhebesätze bleiben unverändert. Es gibt in 2006 keine Grundsteuererhöhung.*

Es liegt besonders an Ihnen Herr Ortsbürgermeister, wie sie mit diesem Vertrauensvorschuss umgehen.

Wir stellen uns der Verantwortung und den Gegebenheiten und kämpfen mit und um unsere Gemeinde und deren Weiterentwicklung, mit Augenmaß und Sparsamkeit. Es gäbe viele Gründe den Haushaltsplan schlichtweg abzulehnen. Aber gerade in schweren Zeiten darf es, das ist unser Selbstverständnis, keine Verweigerungshaltung geben. Und gerade hier unterscheiden sich freie Wähler von Parteien.

Am Ende seiner Haushaltsrede sprach Edmund Kraus Worte des Dankes an die Verwaltungen in der Gemeinde und die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe, allen die für die Gemeinde Dienst tun. Ein besonderes Dankeschön richtete er an alle Bürgerinnen und Bürger, die in Vereinen und Vorständen in Ehrenämtern tätig sind, besonders denen, die im Stillen arbeiten.